

# FREIWILLIGENARBEIT IM SPORT

## **Hans Künzler, Kriens** **Handball, HC Kriens-Luzern**

---

### ***Seit 1972 engagieren Sie sich als Trainer im Juniorenhandball und fördern Talente. Was beinhaltet Ihr freiwilliges Engagement?***

Zu Beginn meiner J+S Karriere war ich als Leiter, Instrukteur sowie Experte für Handball und Skifahren tätig. In den vielen Jahren leitete ich unter anderem 56 Sportlager, die immer eine Freude waren. Als Experte für Skifahren habe ich inzwischen aufgehört, bin aber als Handballtrainer immer noch mehrmals pro Woche in der Halle aktiv, dies im regionalen Ausbildungszentrum, als S+K-Leiter wie auch für das Programm «Handball macht Schule».

### ***Wieso engagieren Sie sich freiwillig?***

Ich bin mit der Freiwilligenarbeit gross geworden, da mein Vater immer engagiert war. Nach meinem Studium als Sportlehrer war ich der Meinung, dass ich mich engagieren sollte, wenn ich die Möglichkeit dazu habe. Ich schätzte die Arbeit mit den Kindern schon immer und schätzte diese heute noch.

### ***Welches ist Ihr schönstes Erlebnis bei der freiwilligen Arbeit?***

Da gibt es eigentlich tausende Erlebnisse. Doch für mich waren die Sportlager immer ein Highlight. Eine Woche mit den Jugendlichen zu verbringen, war immer wunderbar. Ich finde es auch heute noch immer schön, wenn die Kinder mit Freude in die Halle kommen und sich auf das Training freuen und am Sport Spass haben.

### ***Was würde Ihnen fehlen, wenn Sie die Freiwilligenarbeit nicht mehr hätten?***

Da ich seit einigen Jahren pensioniert bin, gibt mir die Freiwilligenarbeit eine Struktur im Leben, die mir sonst fehlen würden. Durch die Arbeit bin ich immer noch integriert und der Kontakt zu den Jugendlichen hält mich jung. Ich würde es vermissen, die leuchteten Augen der Kinder und Jugendlichen zu sehen, sobald sie die Halle betreten.

### ***Mit welchen drei Adjektiven beschreiben Sie die Freiwilligenarbeit?***

Faszinierend, zielgerichtet, fordernd.

### ***Welche Veränderungen stellen Sie im Bereich der Freiwilligenarbeit in Ihrem Verein fest?***

Bei den jüngeren Stufen stelle ich fest, dass die Disziplin abgenommen hat. Die Kinder kommen weniger regelmässig ins Training, melden sich nicht ab und sind verletzungsanfälliger. Eltern wollen immer mehr mitbestimmen und meinen fast, sie seien die besseren Trainer. Zudem hat sich ein Individualismus entwickelt, bei dem man sich oftmals nur um sich selbst kümmert.

### ***Welche Bedeutung wird aus Ihrer Sicht und Ihrer Erfahrung die Freiwilligenarbeit in Zukunft für den Vereinssport einnehmen?***

Die Freiwilligenarbeit ist unabdingbar. Sobald etwas professionalisiert wird, fällt es in ein Raster und ist an Arbeitszeiten gebunden. Die Freiwilligenarbeit geht bei weitem über diese Grenzen hinaus. Die Spesenentschädigung ist bei uns allen nie der Antrieb. Wir helfen, weil wir helfen wollen.

***Welchen Herausforderungen haben sich aus Ihrer Perspektive betrachtet die Sportvereine in der näheren und weiteren Zukunft zu stellen?***

Zum einen müssen genügend Jugendliche und Funktionäre rekrutiert werden, um die Freiwilligenarbeit sicherzustellen. Beim HC Kriens sind wir in der glücklichen Lage, dass viele Jugendliche dem Club etwas zurückgeben wollen und sich engagieren. Zum anderen wird es aber immer schwieriger genügend Hallen für die Trainings zu finden. Oft wird die Infrastruktur auf Grund von fehlenden finanziellen Mitteln zu einem Problem.